

# Der Hönegger

Freitag, 13. April 1973  
Nr. 15  
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg  
Telefon 01 / 42 97 77  
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. —wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

## Gesundheit!

Das Flimser Krankenversicherungsmodell ist nicht «angekommen». Nun liegt ein bundesrätlicher Gegenvorschlag zur SP-Initiative vor. Befürworter sagen, es handle sich um eine Modifizierung und ein Zurückstecken. Kritiker sehen ihn als ein «Super-Flimser-Modell».

So oder so: Gegen die Kostenexplosion im Krankenwesen wird man etwas unternehmen müssen. Für die einen scheint die Lösung im Obligatorium und der Verstaatlichung zu liegen, wie wir sie in andern Ländern kennen, mit ihren Vor-, aber auch ihren *gewaltigen Nachteilen*: Nochmals teurer (ob dann der Private, die Kassen oder der Staat berappt, ist unwesentlich) und sehr oft schlechter die Betreuung, u. a. deswegen, weil die Aerzte noch stärker überlastet sind.

Dass unsere Aerzte heute schon vom Formularkrieg und Kassenwesen nicht sonderlich begeistert sind, liegt auf der Hand. Dass sie eine Verstaatlichung des Gesundheitswesens nicht unwidersprochen hinzunehmen gewillt wären, leuchtet auch ein.

Andererseits liegt der Gedanke ans Krankwerden heute wie ein Schatten auf vielen Menschen. Wie sollten sie die gesteigerten Spitalkosten und die grossen Lasten für (Spezial-)Behandlung notfalls überhaupt bezahlen können? Für die ganz Reichen und die Habenichtse stellt sich das Problem kaum, aber wieder einmal für die «Mittleren», die möglicherweise, wenn überhaupt, dann unterversichert sind: Kranksein kann sich heute nicht mehr jeder leisten.

Auf der andern Seite verlangt man vom Arzt, den man bekanntlich «rechtzeitig» aufsuchen soll (was immer das für den Laien bedeutet), dass er alle Hebel in Bewegung setze und alle (auch unerprobte, irgendwo angepriesene) Mittel einsetze, um einen von den *Schäden der Zivilisationsgesellschaft* zu befreien, einen zu feien gegen Umweltsschädigungen, unter die auch der Stress gehört. Es gibt Leute, denen ist keine Behandlung

## Garstiges Wetter — glanzvolles Sechseläuten

Triefend nass, schlaff, schwer und unbeweglich hängen Flaggen und Fahnen. Unter Plastic leicht getarnte Zunftkostüme nähern sich der «Mühlehalden».

Doch schon in der Garderobe streift man mit der nassen Regenhaut den grössten Teil der üblen Laune ab. Zunftmeister Dr. Robert Gubler sorgt mit wohlgereimten Begrüssungsworten im Nu dafür, dass sich alle Gesichter vom 91jährigen Hans Kronenberg, bis zu den 19jährigen Zunftgesellen blitzartig ganz aufheitern. Vergessen ist das schlechte Wetter. Ehrengäste und Zünfter freuen sich über den guten Tropfen aus dem Hönegger Rebberg, das vorzügliche Essen und die ebenso gute geistige Kost, die der Zunftmeister zwischen den Gängen in gekonnter Manier serviert.

Er betont, dass das Sechseläuten keine Sensationen bietet und trotzdem Jahr für Jahr, bei jung und alt, in Stadt und Land, ein grosses Echo findet. An diesem Tage zieht die Stadt ihr Sonntagskleid an. Für Stunden verwandelt sich die hektische City in eine wohnliche, heimelige, sogar bei Regenwetter lebenswerte Stadt. Reiter hoch zu Ross, Kutschen, Wagen mit schweren Brauereipferden, Haufen dampfender, dann und wann mit Blumensträussen verzierter Pferdeäpfel lassen eine noch gar nicht so lange entschwundene Epoche wieder auferstehen.

Die Liebe zur Ueberlieferung und die Achtung vor dem historisch gewordenen bilden den Kern der Sechseläuten-Idee.

zu teuer, wenn es darum geht, damit um das natürliche und vernünftige Leben herumzukommen und dem natürlichen Abnützungsprozess ein Schnippchen zu schlagen. Und es gibt Aerzte, die schlagen hier willig ein und machen ihr Geschäft. Die meisten aber haben nichts gemein mit jenen medizinischen Grossverdienern, die oft als Ursache für die Kostenexplosion genannt werden. Dem Arzt schlechthin zum Vorwurf zu machen, er verdiene (zu viel) an den Kranken, ist ebenso albern, wie wenn man einem Lehrer unter die Nase reibt, er verdiene an den Dummen.

Für die teilweise geradezu astronomischen Kosten ist zum grossen Teil das tit. Publikum verantwortlich, das sich auf der Strasse Schlachten liefert, die astronomische Summen kosten. Trotz Medizinträchtigkeit hat unsere technifizierte und verindustrialisierte Zeit, wie sich ein Mediziner ausdrückt («Technik und Industrie respektieren wissenschaftliche Fakten und Erkenntnisse über die physiologische und psychische Natur des Menschen nicht»), «unnötige» Krankheiten zur Folge, die auf keine Kuhhaut mehr gehen (Kreislaufstörungen, Herzinfarkte, Fettsucht und Degenerationen des Bewegungsapparates, um nur einige zu nennen). Kommen hinzu auch die vielen Sportunfälle: Beim Skilanglauf kaum, bei den mit auf dem Skilift erworbenen kalten Muskeln getätigten Abfahrten in rauen Mengen.

Noch etwas treibt die Kosten immens in die Höhe: Die meist, aber nicht immer notwendigen ausgeklügelten Apparaturen in den Spitälern und eine gewisse Art und Weise, dem natürlichen und für alle Beteiligten erwünschten Tod ein Schnippchen zu schlagen: Aermste über Gebühr «künstlich» am Leben zu erhalten.

Und die Therapie für die Medizin selber? Vernünftige Applikationen. Erziehung des Patienten zu vernünftigem Leben: Vorbeugende Medizin. Sichbefreien von einem Perfektionismus, der niemandem frommt.

Dr. Robert Gubler ist überzeugt, dass die Zünfte für diese Ideale eintreten werden, um sie in einer sich immer rascher wandelnden Zeit zu bewahren. Nach diesen besinnlichen Worten wandte sich der Zunftmeister an die Ehrengäste. Nationalrat *William Vontobel*, Stadtpräsident *Urs Widmer* von Winterthur, Stadtrat Dr. *Ernst Huggenberger* und Herrn *Willy Glur* von der Löwenbräu AG, waren für ihn dankbare Zielscheiben, auf denen er Volltreffer um Volltreffer landen konnte. Doch die Ehrengäste blieben nichts schuldig und zahlten in gleicher Münze zurück.

Der Zug durch *Hönegg* wickelte sich dank dem Einsatz der Zürcher Oberländer Verkehrskadetten unter dem Kommando von Heinrich Guggenbühl reibungslos ab. Grossen Applaus erhielt die Hönegger Reitergruppe, die in so sauberer Formation den Böögg umritt, dass selbst einem Radfahrer-Oberst das Herz im Leibe lachen musste.

Nach dem Nachtessen besuchten die Hönegger zuerst die Kämbelzunft im prächtigen Zunftsaal im Haus zur «Hau». Walter Guggenbühl hielt seine spritzige Jungfernrede.

Anschliessend entledigte sich Heini Wegmann am Neumarkt bei der Zunft Hottingen der gleichen Aufgabe ebenfalls mit Bravour.

Im Hotel Elite, bei der Zunft zum Widder, gelang es dem routinierten Sprecher Hansheiri Zweifel die Lacher beider Zünfte auf seiner Seite zu haben.

Unterdessen empfingen Vorsteherschaft und «Stubenhocker» der Reihe nach die Stadtzunft, die Zunft Hottingen, die «Schuhmacher und Gerber» und die Weggen-Zunft. Unglaublich schlagfertig zeigte sich der Hönegger Zunftmeister in allen

## Das Salzkorn der Woche

Der Frühling ist da! Soll keiner auf trallala oder etwas anderes Altmodisches reimen, soll niemand den Frühling mit Blütendüften oder internen Wallungen beim homo sapiens in Zusammenhang bringen. Dass der Frühling da ist, merkt man an der Mode, und der hat man seinen Tribut zu zollen.

Die Damen tun's unter dem Stichwort «dezentere Chic». Für die Herren hat die Mode, jetzt auch in Boutiquen, «aktuell-attraktive Akzente» gesetzt, was immer das heisst. Lassen wir das Grübeln und kleiden wir uns neu ein, sonst sind wir nicht «in».

C. G. Salis

seinen Antworten. Ein besonderes Kränzchen sei zum Schluss noch den Mitgliedern des Musikvereins «Eintracht» Hönegg gewidmet. Unermüdlich haben sie sich — trotz den für Musikanten widrigen Verhältnissen — während vielen Stunden grossartig diszipliniert eingesetzt und damit einen grossen Beitrag zum guten Gelingen des Sechseläutens der Hönegger geleistet.

A. K.

## Sportverein Hönegg

Neumünster 1 — Hönegg 1 0 : 4 (0 : 1)

In dem auf dem Sportplatz Lengg gegen den Ranglistenletzten ausgetragenen Spiel erreichten die Hönegger den erwarteten Sieg. Von Beginn diktierten sie das Geschehen, nach nicht verwerteten Torchancen in den ersten Minuten folgte während längerer Zeit mittelmässiges, spannungsloses Spiel. Mittels Flachschiess schoss Knoll nach kraftvollem Sololaut den Führungstreffer.

Schon beim ersten Angriff nach dem Seitenwechsel gelang Lei der Führungsausbau. Mitte Halbzeit verschoss ein Hönegger bei einem Handspenalty, doch wenig später schoss Knoll doch den fälligen dritten Treffer. Das mehrheitlich langsame und technisch ungenügende Spiel erhielt in der Schlussviertelstunde leichten Auftrieb als beide Mannschaften eine Resultatverbesserung erstrebten. Einen weiteren Torerfolg erreichte dabei Lei, als er einen Abpraller des Torhüter erbte und einschoss.

In diesem Spiel wurden für Hönegg eingesetzt: Schmid, Stauffer, Gallusser, Vetsch, Imoberdorf, Spring, Hediger, Spalinger, Lei, Knoll, Rennen und in den letzten vierzig Minuten Singer für Gallusser.

(HG)

## Radsport

*mk* — Bei unerwartet schönem Wetter fand am vergangenen Sonntag die traditionelle Nordwestschweizer Rundfahrt statt, und zwar wie schon im letzten Jahr in Biel.

In der Kategorie Anfänger wurde das Rennen erst kurz vor dem Ziel, im Aufstieg auf den Büttenberg entschieden, spaltete sich doch das bis dahin geschlossene Feld in verschiedene Gruppen auf. Beni Keller überquerte den Büttenberg als einer der Ersten und erspurte sich dann auch den sehr guten 4. Rang. Auch Ferdi Koller hielt sich in dem 80köpfigen Feld mit seinem 30. Rang gut.

Nicht so gut rollte es den Hönegger Junioren, belegten doch Dieter Klose, Sergio Gerosa und Felix Koller im 160köpfigen Feld «nur» die Ränge: 23, 38 und 47.

Bei den Amateuren war man vor allem auf das Abschneiden von Hannes Gnädinger gespannt, verbesserte er sich doch jetzt von Rennen zu Rennen. Die 170 Gestarteten nahmen punkt 7 Uhr die 150 anstrengenden Kilometer in Angriff. Nach der ersten 75-km-Runde befand sich Hannes Gnädinger noch im unterdessen stark zusammengeschmolzenen Felde. In der zweiten Runde auf dem Büttenberg sah man dann aber Gnädinger als Dritten, 30 Sekunden vor dem auseinandergerissenen Feld. Er konnte diesen ausgezeichneten Rang dann auch bis ins Ziel erfolgreich verteidigen. Auf seine nächsten Rennen darf man also sicher gespannt sein. Als weiterer Hönegger Amateur klassierte sich Bruno Schmid noch im 97. Rang. Als einzige Hönegger gaben Paul und Martin Kleger aus nicht ganz bestimmten Gründen auf.

## Verschiebungen im Erscheinungsplan des «Hönegg» über die Ostertage

Der nächste «Hönegger» erscheint schon am Donnerstag, 19. April.

Inseratenschluss:  
Dienstagnachmittag,  
17.00 Uhr

## Streuausgabe

Donnerstag, den 26. April  
Inseratenschluss: wie  
üblich am Dienstagmittag,  
12.00 Uhr.

Wegen Osterfeiertage vom Freitag bis Montag sollten Manuskripte unbedingt schon am Donnerstag, den 19. April bei uns eintreffen, soll das Erscheinen in der Streuausgabe sichergestellt sein!

## Schüler-Laufwettbewerb «De schnällscht Zürihegel» 19. Mai 1973

Dem Zürihegellauf 1972 war letztes Jahr ein voller Erfolg beschieden. Die zielbewusste Mitarbeit der Quartierbehörden, der Eltern, der Lehrer und der organisierenden Vereine brachte einen neuen absoluten Melderekord. In den Einzellauf-Wettbewerben waren total 2731 Mädchen und Knaben am Start; an den Staffelläufen nahmen 270 Mannschaften teil.

In allen Schulhäusern, ja sogar in jeder Klasse ist der populäre Laufwettbewerb das Tagesgespräch. Unsere Schuljugend liebt es, sich im sportlichen Wettkampf mit Gleichaltrigen zu messen. Je jünger, desto konzentrierter sind sie bei der Sache. Diese Erkenntnis muss die Erwachsenen aller Volksschichten davon überzeugen, dass ihre Mitarbeit — im Begeistern der Jugend für den Wettkampf und im Organisieren dieser Laufwettbewerbe — nie erlahmen darf.

Dieses Jahr werden am 19. Mai (siehe das entsprechende Grossinserat im «Tagblatt der Stadt Zürich» vom 12. Mai) in allen Quartieren die Quartier-Einzelwettbewerbe und die Staffeltettbewerbe um die Wanderpreise des Schulamtes ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind die Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1958, 1959, 1960, 1961 und 1962. Die Finals der Stadtschulen um den Staffeltettmeister jeder Jahresklasse finden am 23. Juni auf dem Letzigrund statt. Stadtrat J. Baur wird den Siegern persönlich die vom Schulamt gestifteten Wappenscheiben übergeben.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Einzelläufe und Staffeln) aus den Vororten von Zürich starten am 19. Mai auf dem Letzigrund. Als Preis winken die prachtvollen Wimpel, gestiftet von den Vororts-Schulpflegen. (Anmeldungen der Vorortsmannschaften bis spätestens 14. Mai an das O. K. «De schnällscht Zürihegel, Letzigrund».)

Der Final in den Einzelwettbewerben — es nehmen daran die jeweils 15 besten Teilnehmer jeden Jahrgangs teil — findet erst nach den Sommerferien statt.

Alle Teilnehmer am Wettbewerb «De schnällscht Zürihegel» erhalten als Zwischenverpflegung gratis eine Wurst mit Brot.

S. N.

Eine sensationelle Erfindung im Zeichen des Umweltschutzes

Angelo Gaiardelli, Vizedirektor, Wälchli+Bollier AG, Zürich.

(kfs) Umweltschutz und Abgasimissionen, aktuelle Themen über die täglich geschrieben, gesprochen und diskutiert wird. Dem Problem etwas näher gerückt, stellt sich die Frage, mit welchen Massnahmen bzw. Mitteln ein noch grösserer, vor allem aber rascherer Erfolg auf diesem Gebiet zu erzielen ist. Suchen wir also in diesem Zusammenhang die sich ergebenden Möglichkeiten beim Automobilisten selbst:

Es beginnt mit dem Warmlaufenlassen des Motors in der kalten Jahreszeit, was nicht nur nachweisbar muit Nachteilen behaftet, sondern eindeutig gesetzlich verboten ist. Als nächstliegendes käme das Abstelluen des Motors vor jedem unfreiwilligen Halt, z.B. vor Verkehrsampeln, bei Barrieren, Stauungen usw. in Frage. Diese einfache und wirk-samue Lösung wird leider nur von vereinzeltten Automobilisten gepflegt. Einerseits ist bei vielen schlössern diese Manipulation schon ohne Tragen der Gurten umständlich. Ferner kann die Anlasswiederhoulsperrre, die heute in fast allen Zündschlössern eingebaut ist, jeden Automobilisten bei Startschwierigkeiten seines Motors in eine unangenehmue Situation bringen und verärgern.

Wenn man jedoch bedenkt, dass durch Abstellen des Motors bei einem Halt von mehr als 5—10 Sekunden, vom einzelnen Automobilisten jährlich 10% und mehr Benzin gespart werden könnten, bedeutet das nicht mehr und nicht weniger, als dass allein schon durch eine solche Sofortmassnahme eine analoge Gesamtsenkung der Luftverschmutzung eintritt.

All diese Gedanken beschäftigten auch einen Zürcher Garagisten und Taxihalter. Dabei stellte er sich die Frage, ob man den Anlassvorgang des Motors nicht automatisch betätigen könnte. Mit einigem Aufwand ist es ihm gelungen, ein Gerät zu entwickeln, das in seiner Anwendung fast dem Ei des Kolumbus entspricht, nämlich eine vollautomatische Startvorrichtung für den universellen Einbau in die Fahrzeuge. Dieses STARTOMATIC genannte Gerät in seiner Funktion beschrieben, ergibt folgenden Ablauf:

Zweierlei Raumerlebnis

R. St. Das Kunsthaus zeigt in einer Doppelausstellung Werke der beiden Malerfreunde *Otto Meyer-Amden* und *Oskar Schlemmer*. Beide waren 1909 Meisterschüler bei Adolf Hoelzel an der Stuttgarter Akademie und bei beiden ist immer wieder dasselbe Grundthema erkennbar: Der Mensch im Raum. Doch wie verschieden haben sich die beiden Künstler mit diesem Thema auseinandergesetzt!

Der Unterschied wird schon beim Eintritt in den Kunstsaal deutlich. Dort hängen zwei Selbstporträts der beiden Künstler. Während Oskar Schlemmer seine imposante Gestalt geometrisch genau in die Mitte seines Werkes komponiert hat, und der Besucher einem energiegeladenen Kopf gegenübersteht, hat sich der Schweizer Meyer-Amden, der bei Pflegeeltern und im Waisenhaus aufwuchs in Dreiviertelsansicht gemalt, leicht gebeugt, mit dem «verlorenen Blick» in die Ferne schauend.

Den zwei verschiedenen Charakteren gemäss, wurde auch die Ausstellungskonzeption entsprechend gestaltet. Otto Meyers meist kleinformatige Bilder werden in verwinkelten, durch Stellwände abgegrenzten Räumen gezeigt. Bei seinen oft in dumpfen Farben gemalten Bildern sind keine fest umrissenen Konturen erkennbar. Die Farbtöne sind ineinander verwoben, die Figuren verschmelzen mit dem Hintergrund und gehen im Raum auf.

Oskar Schlemmers Werke werden in weiten Räumen gezeigt. Bei ihm überrascht der Schwung seiner Linienführung. Seine Figuren sind geometrisch abstrahiert, verfließen aber nicht wie bei Meyer-Amden mit dem Raum, sondern sind in ihn in bestimmten Konstellationen hineingestellt, so dass seine Bilder Weite und Grosszügigkeit ausstrahlen.

Diese geistige Konzeption ist auch bei Schlemmers plastischem Werk erkennbar: Spannungsgeladene Reliefs und abstrakte Figuren; sicherlich Nachwirkungen seiner als Tänzer gemachten Erfahrungen des Versuchs, mit geballter Kraft den Raum zu durchdringen.

Die Ausstellung dauert bis zum 20. Mai.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im März 1973

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der *Basis September 1966 gleich 100* berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom Februar (Indexstand 135,0 Punkte) bis März 1973 um 0,7 Punkte oder 0,5 Prozent auf 135,7 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im März 1972 von 125,0 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 8,6 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom März 1971 bis März 1972 6,6 Prozent betragen. Der Indexanstieg im Berichtsmonat resultierte aus Preisaufschlägen in allen im

Trifft ein Automobilist bei der Rotphase auf eine Verkehrsampel oder ein anderes Hindernis, so hat er lediglich die Drucktaste des Bedienungsges-rätes zu betätigen. Augenblicklich wird die Speisung zur Zündspule unterbrochen, was zur Folge hat, dass der Motor abstellt. Durch Aufleuchten einer Kontrollampe wird der Fahrer daran erinnert, dass der Motor stillsteht und ihm ein absolut problemloses Starten des Motors durch blosses Antippen des Gaspedals bevorsteht. Durch einen mit dem Gasgestänge verbundenen Schalter, wird über ein Steuersystem dem Anlasser automatisch der Befehl erteilt, zu starten. Der Anlasser dreht. Jedoch nur so lange, bis der Motor mit eigener Kraft von selbst läuft. Also mit einem minimalen Energie-(Strom-)Aufwand und einer Präzision, die bei manueller Betätigung der Startvorrichtung nie erreicht werden kann. Zur weiteren Schonung der Batterie bei nächtlich eingeschaltetem Abblendlicht vor allem aber auch zur Verhinderung der Blendbelästigung des Gegenverkehrs beim Passieren stehender Kolonnen, schaltet die durch Druckknopf in Funktion gesetzte STARTOMATIC gleichzeitig auf Standlicht um. Mit der Betätigung des Gaspedals werden Motor und Abblendlicht augenblicklich wieder in Betrieb gesetzt.

Da der *Startomatic* durch Antippen, z. B. beim Motorabstellen jedesmal den vollautomatischen Anlassvorgang bis zu dessen Durchführung aus Sicherheitsgründen neu speichert verfügt ein damit ausgerüstetes Fahrzeug praktisch über eine Zweikreis-Anlassvorrichtung, wodurch es nie zum Pannenfall z. B. durch Ausfall eines elektronischen Bauteils der *Startomatic* kommen kann.

Japan ist das erste Land der Welt, welches unter dem Druck des verheerenden Umwelteinflusses seiner industriellen Explosion und der damit einhergehender Motorisierungswelle das Nichtabstellen der Motoren vor Hindernissen unter Busse stellt.

Die wertvolle Schweizer Erfindung — die Startomatic — hilft nicht nur den Japanern, sondern den motorisierten Verkehrsteilnehmern der Welt, der Umweltverschmutzung wirkungsvoll zu Leibe zu rücken. In England würde der Erfinder mit Sicherheit geadelt.

März 1973 erhobenen Bedarfsgruppen — mit Ausnahme der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung —, wobei die Preiserhöhungen in den Gruppen Haushalteinrichtung und -unterhalt so wie Bekleidung besonders ins Gewicht fielen. Der Index für die Bedarfsgruppe *Nahrungsmittel* (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im März 1973 auf 130,2 Punkte und wies damit gegenüber dem Vormonatsstand von 129,7 Punkten eine Erhöhung um 0,4 Prozent auf. Im Vergleich mit dem Stand des Nahrungsmittelindex im März 1972 von 120,0 Punkten beträgt der Anstieg 8,5 Prozent. Nennenswerte, zum Teil saisonbedingte Preisaufschläge wurden ermittelt vor allem bei Eiern, Schokolade, Früchten und Gemüse.

Die Indexziffer für die Bedarfsgruppe *Heizung und Beleuchtung* (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) ist gegenüber dem Februarstand von 149,3 Punkten um 2,3 Prozent auf 145,9 Punkte im März 1973 gesunken. Für den Rückgang im Berichtsmonat war ausschliesslich eine saisonbedingte Ermässigung des durchschnittlichen Heizölpreises ausschlaggebend.

Der im März 1973 gemäss dem vierteljährlichen Erhebungszyklus neu berechnete Index für die Bedarfsgruppe Bekleidung (Gewicht im Totalindex 13 Prozent) verzeichnete gegenüber dem im Dezember 1972 erhobenen Stand von 122,3 P. eine Erhöhung um 2,7 Prozent und stieg auf 125,6 Punkte an. Der Indexanstieg wurde durch eine Verteuerung aller Bekleidungsartikel bedingt, die bei Schuhen und Damenkleidern am ausgeprägtesten war.

In der Bedarfsgruppe *Haushalteinrichtung und -unterhalt* (Gewicht im Totalindex 7 Prozent), deren Indexziffer nur halbjährlich berechnet wird, hatten die bei den meisten Indexpositionen ermittelten Preisaufschläge eine Indexsteigerung um 3,4 Prozent von 116,1 Punkten im Oktober 1972 auf 120,0 Punkte im März 1973 zur Folge.

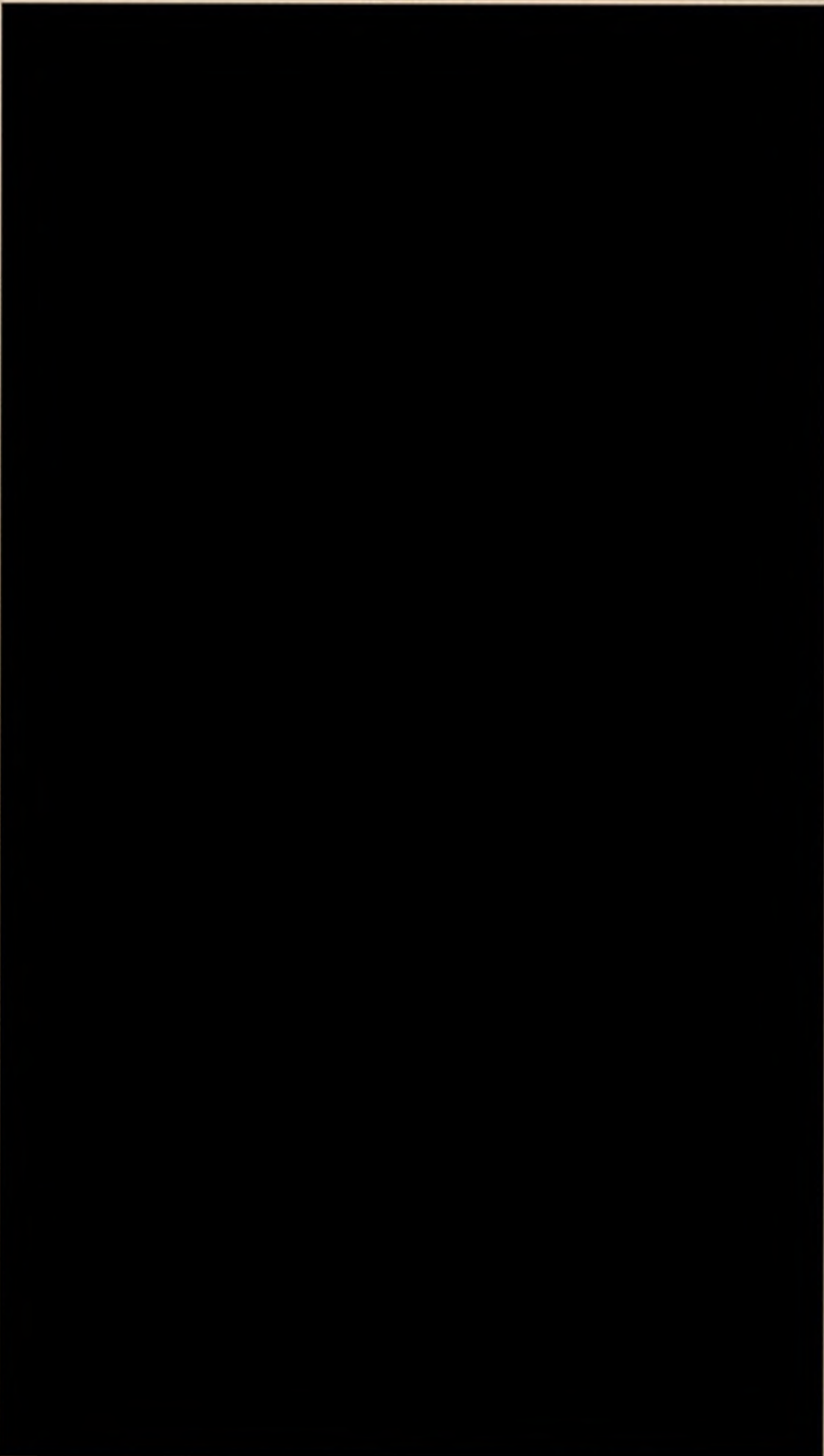
Die ebenfalls nur halbjährlich berechnete Indexziffer für die Bedarfsgruppe *Körper- und Gesundheitspflege* (Gewicht im Totalindex 7 Prozent) erhöhte sich gegenüber dem letztermittelten Stand von 144,0 Punkten um 0,3 Prozent und stellte sich im Berichtsmonat auf 144,5 Punkte. Dieser Anstieg wurde vor allem durch eine Verteuerung von Toilettenartikeln verursacht.

Die in der Bedarfsgruppe *Verkehr* (Gewicht im Totalindex 9 Prozent) im Berichtsmonat neu ermittelten durchschnittlichen Preise für Benzin und Bereifung erfuhrten gegenüber der Vorerhebung keine nennenswerte Veränderung, so dass die Gruppenindexziffer auf dem bisherigen Stand von 135,7 Punkten verblieb.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: *Getränke und Tabakwaren* 129,9 Punkte, *Miete* 157,2 Punkte sowie *Bildung und Unterhaltung* 126,8 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der *Basis August 1939 gleich 100 auf 300,4 Punkte* stellte.

Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Varga, Zoltan, Maschinentechniker, geboren 1934, ungarischer Staatsangehöriger, Gatte der Inge, geb. Veitengruber; Winzerhalde 105

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Palmsonntag, 15. April 1973  
10.00 Kirche: Frau Pfr. Schröder. Kinderhort  
20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube  
Gottesdienst der Eglise française.  
Abendmahlsfeier  
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachen-zelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche.  
Kollekte für Passionsopfer  
«Brot für Brüder»  
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und keine Sonntagschule.

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 18. April 1973  
*Senioren:* Besichtigung der Städtischen Kakteensammlung. Treffpunkt: 14.30 Uhr beim Eingang Mythenquai 88.

Oberengstringen

Palmsonntag, 15. April 1973  
*Gottesdienst*  
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar. Kinderhort  
Kollekte für Passionsopfer  
«Brot für Brüder»  
Keine Kinderlehre und keine Sonntagschule

Eglise française

*Promenadengasse*  
Communications du dimanche  
15 avril 1973  
9.30 Culte MM. Guibentif, Périllard et Perrin  
Texte Apocalypse 1/8  
Cant. 401 — 279 — 269 — 285 — 116 — 106  
9.30 Garderie d'enfants  
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13  
9.30 Cultes de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier

20.00 Höngg

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Manuskript nicht eingetroffen!

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Palmsonntag, 15. April 1973  
8.30 Predigt, A. Schütz

Montag, 16. April 1973  
20.00 Missionsverein

Karfreitag, 20. April 1973  
8.30 Predigt und Abendmahl, H. Bolleter

Elim-Kapelle  
Habsburgstrasse 17, Wipkingen  
Palmsonntag, 15. April 1973  
9.30 Predigt, A. Schütz  
9.30 Predigt und Abendmahl, H. Bolleter  
Manuskript nicht eingetroffen

Vereinsnachrichten

Samariterverein Höngg

Uebung vom Montag, den 30. April 1973, in der Bullingerstube Höngg, 20.00 Uhr. Thema: *Nothilfe II. Bitte weiter sagen.*

*Voranzeige:* Nothelferkurs beginnt am 7. Mai und geht bis 4. Juni 1973. Je 20.00 Uhr in der Bullingerstube. (Siehe auch Inserate und Plakate)  
*Nicht für sich behalten, weiter sagen!*

Maisammlung 1973

Dieses Jahr möchten wir möglichst viele Abzeichen an unsere Einwohner bringen. Alle Samariterinnen und Samariter melden sich am 8. Mai bei Frau Hartmann an der Ausgabestelle.

Selbstverteidigungsclub Höngg

|                                     |                                |                     |
|-------------------------------------|--------------------------------|---------------------|
| Training                            | Dienstag, Mittwoch, Donnerstag | Jiu-Jitsu<br>Aikido |
| Dojo                                | Ackersteinstrasse 190          | Judo                |
| Auskunft                            | Telefon 79 03 00               |                     |
| Neueintretende jederzeit willkommen |                                |                     |

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag, den 14. April: Arbeitstag im Reservat Rütihof ab 08.00 Uhr. Mittagsverpflegung wird abgegeben, Znüni mitnehmen.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Singende Menschen sind fröhliche Menschen; unser Chor erwartet auch Sie!

Auskunft: Telefon 42 81 66 (H. Frei)

Männerchor Höngg

*Singen, Lachen, Lustigsein  
beim Männerchor ganz extrafein*

Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66  
Postcheckkonto 80 - 220 22

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

An den Nachmittagen des Sechseläutens, 9. April, und des Knabenschliessens, 10. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken.

Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 15

*Samstag, den 14. April bis Mittwoch, den 18. April*  
Volksapotheke, Langstrasse 39 Tel. 23 31 09  
Haltestelle Helvetiaplatz  
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16 Tel. 23 98 89  
Haltestelle Stauffacher  
Letzigraben-Apotheke Tel. 52 71 17  
Badenerstrasse 451  
Haltestelle Letzigraben  
Kreuz-Apotheke im Seefeld Tel. 47 13 50  
Seefeldstrasse 33  
Haltestelle Seefeld-/Kreuzstrasse  
Apotheke Oberstrass Tel. 47 32 30  
Universitätsstrasse 9  
Haltestelle ETH  
Hirsch-Apotheke Tel. 26 07 40  
Schaffhauserstrasse 123  
Haltestelle Milchbuck

Serie 16

*Donnerstag und Karfreitag, 19./20. April 1973*  
Volksapotheke Heuried, Tel. 33 05 77  
Birmensdorferstrasse 377  
Haltestelle Heuried  
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85 Tel. 23 21 40  
Haltestelle Bezirksgebäude  
Albis-Apotheke- Albisriederstr. 330 Tel. 52 13 10  
Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse  
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14 Tel. 34 44 11  
Haltestelle Bellevue  
Falken-Apotheke Tel. 26 90 62  
Stampfenbachstrasse 40  
Haltestelle Stampfenbachplatz  
Apotheke Dr. Weibel Tel. 41 12 12  
Winterthurerstrasse 529  
Haltestelle Hirschen

Fahrschule  
Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher  
Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

Gestatten Sie, dass wir  
uns vorstellen:  
Eva und Alex Meier,  
wir sind die neuen Pächter  
zur Waid

Und Verzeihung, wenn Sie im  
März bei uns verschlossene  
Türen vorfinden.  
Wir haben für Sie umgebaut.  
Keine Angst, supermodern ist  
nur die Küche geworden, die  
Restaurants dagegen eher noch  
gemütlicher und gastlicher.  
Als neue Waid-Pächter möchten  
wir unsere Restaurants  
lebendig, jung, preiswert und  
mit viel Fantasie führen — für  
Sie und Ihre ganze Familie.  
Apropos: All denen, die im März  
vergeblich bei uns anklopfen,  
offerieren wir dafür im April  
ein Tässchen Kaffee — gratis  
natürlich.

RESTAURANTS

Zur  
Waid

aidbadstrasse 45 8037 Zürich  
Tel. 01/42 64 60

Preisgünstige  
Einzelstücke

ab Fr. 89.— finden Sie in meiner modischen  
Kollektion.  
Grössen 38 bis 44. Ein Besuch lohnt sich.  
Frau F. Schüepp, Modeberaterin  
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Fahrschule Hans Schmid

S

ruhiger, erfolgreicher  
Unterricht  
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

Büromaschinen

Verkauf und Service  
aller Maschinen  
Maschinen  
werden abgeholt.  
Telefon 79 31 74

Karl Wettstein  
Büromaschinen  
Talstrasse 43  
8103 Unterengstringen

Interessanter Job

Zweifel  
Högg

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiterin

In unserem Bestellbüro erwartet Sie eine kurzweilige  
und abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinem Team.  
Wir bieten Ihnen:  
— zeitgemässe Entlohnung  
— moderne Sozialleistungen  
— 5-Tage-Woche  
— angenehmes Arbeitsklima  
Bewerberinnen, die den persönlichen Kontakt mit  
der Kundschaft schätzen, bitten wir, uns umgehend  
zu telefonieren. Unser Herr Staub oder Herr Steiner  
ist gerne bereit, Sie über Ihre zukünftige Arbeit  
zu informieren.  
ZWEIFEL & CO. AG  
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 56 77 70

Für ca. 3 Stunden  
pro Woche

Spettfrau

gesucht.

Gute Entlohnung.  
Telefon 56 79 88

Aelteres Ehepaar  
sucht dringend

2-Zimmer-  
Wohnung

wegen Abbruchs.

Telefon 56 06 82

Storenstoffe  
Sonnenstoren

Rolladen repariert  
kurzfristig

E. Feller  
Inh. D. Bochicchio  
Tel. 44 21 50 / 85 91 12

Zur Ergänzung des Teams unserer  
Agentur

Zürich-Högg

suchen wir

— Sachbearbeiter(in)  
im Wertschriftengeschäft  
(Titelverwaltung — Emissionen —  
Börse)  
Für dieses anspruchsvolle und selb-  
ständige Tätigkeitsgebiet ist eine  
kaufmännische Ausbildung oder  
Bankpraxis unerlässlich.

— Mitarbeiterin für  
Portefeuille und Sparkasse  
Dieses lebhafte Aufgabengebiet  
verlangt Kenntnisse im Maschinen-  
schreiben sowie saubere und speditve  
Arbeitsweise

— Mitarbeiterin für Buchhaltung  
und Zahlungsdienst  
Neben Zuverlässigkeit erfordert dieser  
Posten gute Maschinenschreib-  
kenntnisse.  
An allen Arbeitsplätzen erfolgt eine  
gründliche Einführung.  
Wenn Sie eine dieser Aufgaben  
interessiert, wenden Sie sich an  
unsere Personalabteilung.  
Wir erteilen Ihnen gerne Auskunft.  
8022 Zürich, Telefon 01 / 29 56 11,  
intern 625

Zürcher  
Kantonalbank

KE

Auto-Fahrschule Högg

Bekannt für guten Unterricht,  
ruhige, rasche und gründliche  
Ausbildung auf VW, Opel oder  
Eigenwagen. Deutsch, französ.,  
italienisch, spanisch, englisch.  
W. Rüegg  
Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Handphone

In unserem  
Abonnementsdienst  
suchen wir  
Mitarbeiterinnen  
— auch Halbtagsangestellte

1. Sind Sie beweglich und haben Sie Freude an einem telephoninten-  
siven Betrieb, dann sind Sie die richtige Mitarbeiterin für unseren  
Auftragsdienst. Sie nehmen die Begehren unserer Kundschaft ent-  
gegen und beraten sie in telephonischen Belangen.  
Die Wünsche unserer Abonnenten halten Sie in einem Arbeitsauf-  
trag fest und überwachen dessen Ausführung.

2. Möchten Sie vorwiegend mit internen Stellen zusammenarbeiten,  
dann wäre eine Arbeit in der Installationsgruppe interessant. Sie  
sind besorgt, dass die Elektroinstallationsfirmen mit Telephon-  
Material versehen werden und überwachen die Einschaltung der  
Telephonapparate.

3. Liegt Ihr Interesse mehr im Rechnerischen, dann würden wir Ihnen  
gerne die Verrechnung der Telephonabonnementsgebühren anver-  
trauen. Sie erstellen die Verrechnungsgrundlagen für das Elektroni-  
sche Rechenzentrum und führen gleichzeitig das wichtige Abonnen-  
tenregister nach.

Sie werden Ihren Vorkenntnissen entsprechend entlohnt und erhalten  
jährliche Lohnaufbesserungen, Aufstiegsmöglichkeiten und günstige  
soziale Bedingungen: Pensionskasse, Personalrestaurant, Fünftage-  
woche. Ihr Arbeitsplatz befindet sich im Stadtzentrum.  
Telephonieren Sie uns (Telephon Nr. 01 / 36 11 11, intern 2651), oder  
senden Sie den untenstehenden Talon ausgefüllt an uns zurück. Wir  
geben Ihnen gerne weitere Auskünfte und zeigen Ihnen Ihren zukünft-  
igen Arbeitsplatz.  
Kreistelephondirektion Zürich  
Postfach 8027 Zürich

Ich interessiere mich für eine Stelle als Mitarbeiterin im Abonnements-  
dienst:  
Name und Vorname:  
Geburtsdatum:  
Strasse:  
Postleitzahl und Ort:

Der Högger

«Der Högger»  
Ihre Quartier-  
zeitung!  
Ein Abonnement  
für die wöchent-  
liche Zustellung  
kostet Fr. 12.—  
Für wenig Geld  
viel  
Lokalinformation

Die gute Fahrschule  
H. Graber

ruhige, rasche und  
gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

Zukünftige(r)

Planungszeichner(in)

findet bei uns auf Frühjahr 1973  
eine freie

Lehrstelle

Planungsbüro Jud, Dipl. Ing. ETH/SVI  
Zürcherstrasse 44  
8102 Oberengstringen, Tel. 01 / 79 45 41

Verschiebungen im  
Erscheinungsplan des  
«Höggers»  
über die Ostertage

Der nächste «Högger»  
erscheint schon  
am Donnerstag, 19. April.  
Inseratenschluss:  
Dienstagnachmittag,  
17.00 Uhr

Streuausgabe  
Donnerstag, den 26. April  
Inseratenschluss: wie  
üblich am Dienstagmittag,  
12.00 Uhr.

Wegen Osterfeiertage vom  
Freitag bis Montag sollten  
Manuskripte unbedingt  
schon am Donnerstag, den  
19. April bei uns eintreffen,  
soll das Erscheinen in  
der Streuausgabe sicher-  
gestellt sein!

Donnerstag,  
den 3. Mai

# Eröffnung Coiffeur- salon Maggie

Limmattal-  
strasse 166  
beim  
Meierhofplatz

Neueingerichte-  
ter, modischer  
Salon mit guter  
individueller  
Bedienung.

Anmeldungen  
bis zur Eröffnung  
Telefon 62 49 42

– ab 2. Mai:  
Telefon 56 71 97

Montag bis  
Samstag  
durchgehend  
geöffnet.

Wir freuen uns  
auf  
Ihren Besuch!

## Neuer Anfängerkurs



in Judo und Selbstverteidigung für  
Kinder ab 8 Jahren  
sowie Buben und Mädchen  
ab 11 Jahren

Selbstverteidigungsclub Höngg  
Ackersteinstrasse 190  
Anmeldung und Auskunft:  
Telefon 79 03 00

## Zu verkaufen

wegen Umzug zwei moderne  
Nussbaumbetten (Firma Hotz); zwei  
Anstelltschli Nussbaum (Firma Hotz);  
ein 3-teiliger Eckbank Nussbaum mit  
Polster; 1 Fernsehapparat Blaupunkt,  
grosses Bild; ein Radioapparat  
Blaupunkt — alles sehr gut erhalten.

Anfragen sind erbeten an  
Telefon 56 97 69

Wir suchen:

## Halbtagsangestellte

für die selbständige Betreuung eines Sekretariates  
mit Verbandsaufgaben. Gute kaufmännische Kennt-  
nisse sowie Beherrschen der deutschen und  
französischen Sprache erforderlich. Eintritt: 1. Juni  
oder nach Vereinbarung.

## Kaufmännische Angestellte

für allgemeine Büroarbeiten. Es bietet sich bei  
diesem abwechslungsreichen Posten auch  
die Gelegenheit, sich zur Werbeassistentin heran-  
zubilden. Französischkenntnisse erwünscht.  
Eintritt nach Vereinbarung.

Rufen Sie uns an, damit wir Sie bald kennenlernen  
können.

**Tel. 56 52 11**

WERBEAGENTUR ROTHMAYR AG BSR  
Bauherrenstrasse 15, Zürich-Höngg

## SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT

S I E  
S I E

möchten aufs Büro wechseln?  
sind exakt und zuverlässig in Ihrer Arbeits-  
weise?  
Dann können wir Ihnen nach gründlicher  
Einarbeitung eine interessante Tätigkeit als

## LOCHERIN / BÜROANGESTELLTE

W I R

in unserer Personalabteilung übertragen.  
orientieren Sie gerne über Ihre Aufgaben.  
Bitte setzen Sie sich schriftlich oder telefonisch  
mit unserer FrI. Steinemann (intern 3008)  
in Verbindung.

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT  
Personalabteilung  
Albisriederstrasse 245  
8047 Zürich  
Telefon (01) 52 54 00 / 52 61 00

## Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-  
team repariert jede Marke  
sofort und gewissenhaft  
an Ort oder in eigener  
Werkstatt innert max. 2  
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder  
46 59 22  
von 8—21 Uhr

TV-Service  
Gebrüder Marty

## Spettfrau

gesucht, guter Lohn,  
wöchentlich ca. 3 Stunden

Sich bitte melden  
Telefon 56 79 88  
nach 19 Uhr

# neu

# ASCONA 12

# 1,2 l



Opel Ascona  
Mit jedem Kilometer wächst die Freundschaft!

Preis  
ab Fr. 10275.—



**Tip-Top-Garage AG. Zürich**

Claridenhof, beim Kongresshaus, Tel. (01) 36 11 88 Goldbrunnenstrasse 120, Tel. (01) 33 35 35  
Zürich-Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46 Küsnacht ZH, Seestr. 117, Tel. (01) 90 51 60  
Schlieren, Badenerstrasse 78, Tel. (01) 98 47 44 Langnau a. A. Sihlstrasse 96, Tel. (01) 80 32 67

